



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hoherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Basilius Magnus/ dem Olympio.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

niden bleiben/etlich in dem Lufft vmbschweben: Wer ihm nun das Leben
 nuff der Dingen zueignet / der wölle vns auch die Natur der Dmneyßen zu
 Kennen geben/nachmals mag er auch die Krafft vnnnd Macht des jenigen / so
 den Verstand vbertriffet / erklären. Ist dir aber die Natur der Dmneyßen / die
 des allergeringsten Thierleins noch verborgen / wie kanst du dich dann verhalten
 men/das durch dich der vnbegreiflich Gwalt Gottes sey ergründet worden.

Basilus Magnus/dem Olympio.

Die 169.
 Epistel.

DV wunderbarer Mensch/wesh Fürhabens bist du/das von dir die Armut
 vnser Freundin vnnnd Erhalterin der Philosophy / auß deinen Gemüthen
 vertriben wirdt: Ich acht/wann ih: das Rechte gedeyen möchte/ so
 sie dich des Verriagens halber / vor Gericht anklagen / vnnnd also sprechen: Ich
 hab mir insonders erwähler/bey diesem Mann zu wohnen / der anfangs des
 nonem lobet/welcher/als ihm durch einen Schiffbruch all sein Haab vnnnd
 vndergieng/kein vnbescheyden Wort außzoge/sonder sprach/Wolan liebes Kind
 nun treibst du mich/ein altes vnnnd gesticktes Kleid anzutragen. Zum andern
 thät er auch den Cleantem hoch rhümen/welcher vmb Lohn das Dionomaster
 fer schöpffet/vnnnd mit demselbigen Gelt/seine Lehrmeister zu freiden stellet.
 lich hat er sich vber Diogenem nicht genugsamblich verwundern können/den
 allein an diesem/was ihm die Natur bescheret/danckbarlich vergnügen lassen
 so/das er auch seinen Becher/darauf er zutrinken pflaget/endlich hinwerf
 fe / nach dem er von einem Knaben auß der Gausen zutrinken gelernt hat.
 Mir diesen vnnnd dergleichen Exempeln/wurde dich vnser Armut / so durch den
 Reichthumb vnnnd statliche Haushaltung verriaget ist/anklagen. Darinnen
 etliche Tröwort hinan henden/nemblich/wann ich dich widerumb allda
 ge
 fe/so wil ich machen/das du sprechen must/das vorig sey ein Sicilischer vnnnd
 talianischer Wollust gewesen/also frey weyß ich dich durch mich selber zu rächen.
 Von diesem bis anhero genug: Ich bin erfrewet worden/als ich gehört/wie du
 arzneyen angefangen/darzu ich dir von Gott Glück vnnnd Heyl wünschete: Das
 deiner heiligen Seel gebürt wol ein solcher Leib/der sich frisch vnnnd mützig
 ihrem Gehorsamb erzeige.

Nemat Seno-
 nis/Cleantis/
 vnnnd Diogenis/
 die nach zeitli-
 chem Gut das
 wenigst nicht
 gefragt haben.

Basilus Magnus/dem Olympio.

Die 170.
 Epistel.
 Basilus hat
 mit den Söhne
 Olympi ein
 Gespräch ge-
 halten.

Körner.
 Cicuta.
 Winterich.

Nach dem ich ein Schreiben von deiner Ehrwürde empfangen/bin ich nicht
 allein frölicher worden/dann mein Gewonheit außweyß/sondern auch
 deinen allerliebsten Söhnen in ein liebreiches Gespräch kommen/vnnnd
 nicht anderst vermeynet/dann ich sehe dich selber gegenwärtig. Die haben
 betrübtes vnnnd arbeytseligs Gemüt dermassen erquicket vnnnd aufgemuntet
 ich des Krauts / Winterich genant / gänzlich vergessen / welches die Wäp-
 vnnnd Aufleger der Träum/denen zugefallen/so sie vmb Lohn gedinge / wider
 herumb tragen. Die Brief haben wir dir zum Theyl geschickt/vnnnd wölle
 vbrüen hernach gleichfalls zusenden/allein das die jenigen/welchen sie zu-
 men/Luz vnnnd Frommen darauff schöpfen mögen.

Basilus Magnus/dem Olympio.

Die 171.
 Epistel.
 Basilus ver-
 mahnt Olympi-
 um zu dem
 Schreiben.

Vormaln hast du vns etwan ein wenig zugeschrieben: Jezund aber
 das wenig nicht von dir her auß/vnnnd mich gedunckt/wie dein Kurzweil
 Art/von der Zeit an/inn ein ganzes vnnnd vollkommenes Stillseyeweg
 sey verwandelt worden. Demnach wöllest dein alte Gewonheit widerumb an
 nehmen/alsdann werden die Laconier / welchen du inn deinem Schreiben
 vnns gestelle sehr nachfolgest / vber dich keinen Jorn fassen/sondern wir
 auch deine kurze Brieff/die ein gewisses Wahrzeichen / deiner Lieb gegen